

FUSSBODENHEIZUNGEN

Energie einsparen

Wenn ältere Fußbodenheizungen zu Energiefressern werden.

Sie liegen zwar unsichtbar unter den Füßen, doch Energiefresser sind sie allemal – alte Fußbodenheizungen, die sanierungsfällig sind. Wenn die Kunststoffrohre eines Heizkreislaufes älter werden, verschlammten sie immer stärker. Der Effekt: Die inneren Ablagerungen verhindern das Abstrahlen der gewünschten Wärme nach draußen. Eingespeiste Energie verpufft.



Geschäftsführer Karim Kudsi mit einer freigelegten Fußbodenheizung.

Sie wirken wie eine Isolationschicht. Im Laufe der Jahre lagern sich immer mehr Stoffe an den Innenseiten der Kunststoffrohre ab. Um die gewünschte Raumtemperatur dennoch zu erbringen, wird der Heizkessel hochgefahren, dessen Abgastemperaturen steigen, und der Gesamtwirkungsgrad verringert sich um bis zu 20%.

CO₂-Ausstoß verringern

Der Brenner läuft mit der Zeit immer länger – Nebeneffekt: stetig wachsende Energiekosten und ein merklich gestiegener Ausstoß von CO₂ und anderen Schadstoffen. Oft werden die höheren Kosten im Rahmen der insgesamt explosionsartig gestiegenen, allgemeinen Energiekosten noch nicht



Verschlammtes Rohr.

einmal bemerkt. Daß hochwertige Techniken wie Wärmepumpen oder Brennwertkessel einwandfreie Heizkreisläufe voraussetzen, um die hohen Wirkungsgrade zu erreichen, ist selbstverständlich. Aber eben nicht immer gegeben. »Durchgerechnet«, so sagt der Vorstand der TGA Rohrrinnensanierung AG, Karim Kudsi, »kann eine alte Fußbodenheizung für ein Einfamilienhaus durchaus 300,- bis 400,- € mehr pro Jahr an Kosten verursachen.«



Ein kostspieliger Abbruch der Heizung ist nicht mehr erforderlich.

Kunststoff hat nur begrenzte Lebensdauer

Was hinzukommt: Kunststoffrohre, die in den 70er und 80er Jahren eingebaut wurden, verspröden und können im Fußboden undicht werden. Sie

verstopfen. Kunststoff ist ein organischer Werkstoff mit begrenzter Lebensdauer. Daß Fußbodenheizungen verschlammten, hat mit dem natürlichen Alterungsprozess zu tun. Genau darauf kann Einfluß genommen werden, dachte sich der Schweizer Werner Näf, der ein Weltpatent für das Sanieren alter Fußbodenheizungen hält. Näf erkannte, daß das Verspröden der Kunststoffrohre auf der Rohrrinnenseite beginnt. Die Idee, die zur weltweiten, zehntausendfachen Praxis wurde: Das versprödete Rohr wird von einem ganz speziellen Epoxydharz durchflossen, welches mittels einer bestimmten Technik ein neues Rohr im Rohr bildet. Die Versprödung wird gestoppt, der Wärmeübergang vom Trägerrohr an den Fußboden ist wieder so hergestellt, wie er sein soll.



Fotos: TGA

Alte Kunststoffrohre können auch spröde werden und Risse bilden.

Optimale Energieeffizienz

Und die Wirkung? Gleich doppelt. Die Heizungsrohre sind wirksam ausgekleidet, ohne daß sie herausgerissen oder ersetzt werden mußten. Niemand im Haus hatte Unannehmlichkeiten, es gab keinen Schmutz, keine Bauarbeiten, keinen Lärm. »Und die Energieeffizienz ist wieder optimal«, erklärt Kudsi, der mit seiner Firma die Lizenz für das sogenannte HAT-System in Deutschland führt. »Nach einer Sanierung«, sagt er, »ist das Rohr wieder neuwertig. Die Fußbodenheizung arbeitet wie am ersten Tag.« Und das zu Kosten, die das komplette Herausreißen einer Anlage um gut 75% unterbieten.

Dies gilt natürlich nicht nur für Einfamilienhäuser, sondern auch für große oder kleine Firmengebäude, Lagerhallen, Lofts, Schwimmbäder, Event-Locations, kommunale Gebäude und öffentliche Einrichtungen wie zum Beispiel Museen oder Kindergärten. Überall dort eben, wo Heizsysteme und Fußbodenheizungen im schlimmsten Fall schon zu Energiefressern geworden sind. Weitere Informationen unter www.tga-rohrrinnensanierung.de.

Dr. Thomas Lappe

Rohr im Rohr.

